



Aktenzeichen: 412/Ho/Um/Le

Datum: 06.09.2018

Hinweis:

Beratungsfolge: Kulturausschuss Haupt- und Finanzausschuss

900-jähriges Jubiläum der Stadt Frankenthal - Gründung des Augustiner-Chorherrenstifts durch Erkenbert im Jahr 1119

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Dem vorläufigen Grundkonzept und den damit verbundenen Auftragsvergaben für das Jubiläumsjahr 2019 wird zugestimmt.

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

Die Stadt Frankenthal, heute ein modernes und zukunftsorientiertes Mittelzentrum in der Metropolregion Rhein-Neckar, hat eine lange Geschichte, die bis ins Mittelalter zurückreicht.

Erstmals erwähnt wurde Frankenthal im Jahre 772 in einer Urkunde des Klosters Lorsch. Bis ins 12. Jahrhundert blieb Frankenthal, das ursprünglich Franconodal hieß, aber abseits des großen politischen Geschehens. Die Bewohner des Dorfes, das zum Bistum Worms gehörte, lebten vom Ackerbau, von der Viehzucht, der Jagd und vom Fischfang im Rhein. Erst die Gründung des Augustiner-Chorherrenstiftes Groß-Frankenthal durch den Wormser Adligen Erkenbert im Jahre 1119 und des Frauenklosters Klein-Frankenthal durch seine Gemahlin Richlindis 20 Jahre später führten zu einer grundlegenden Veränderung des dörflichen Lebens. Mit der Entstehung der beiden Stifte ist die "geschichtslose Zeit" Frankenthals vorbei.

Erkenbert, der 1080 als Sohn eines Hochstiftsministerialen geboren wurde, hatte nach einer schweren Krankheit den Entschluss gefasst, sich vom weltlichen Leben abzuwenden und ein Kloster zu gründen. Das Grundstück, auf dem das Stift errichtet wurde, lag nahe der Pilgerroute nach Rom und Santiago di Compostela. Die Gründung wurde am 6. Oktober 1125 durch Bischof Buggo bestätigt, und 1163 wurde das wirtschaftlich prosperierende Chorherrenstift zur Abtei erhoben. Zugleich gewährte der Bischof der Neugründung eine Reihe von Rechten: Zollfreiheit innerhalb des Bistums, Zehntfreiheit für alle Güter, die von der Ringmauer des Stifts eingeschlossen waren. Außerdem durften die Chorherren die Beichte abnehmen, Kranke versehen und Tote bestatten.

In den folgenden Jahrhunderten entwickelte sich das Chorherrenstift zu einem bedeutenden religiösen Mittelpunkt, der auf die ganze Region ausstrahlte, zu einem wichtigen wirtschaftlichen Faktor mit zahlreichen Besitzungen und zu einem bewunderten kulturellem Zentrum mit einem äußerst produktiven Scriptorium. Die überwiegende Zahl der identifizierten Handschriften des Scriptoriums entstanden zwischen 1145 und 1179, das wohl berühmteste Schriftstück ist die 1148 entstandene sogenannte "Frankenthaler Bibel", die heute in der British Library in London aufbewahrt wird. Teil des Scriptoriums war eine Stifts- bzw. Schreiberschule, in der Novizen

ausgebildet wurden. Das Kloster beherbergte zudem eine umfangreiche Bibliothek mit Werken unterschiedliche Gattungen.

Im Bauernkrieg 1525 erlebte das Stift erhebliche Einbußen und mit Einsetzen der Reformation verlor es immer mehr an Bedeutung. 1562 wurde es Kloster endgültig aufgelöst.

Das Augustiner-Chorherrenstift Groß-Frankenthal repräsentiert fast 450 Jahre Frankenthaler Geschichte. Das ist mehr als ein Drittel der gesamten uns bekannten Geschichte der Stadt. Aber auch nach seiner Auflösung war es weiter von Bedeutung. 1562 siedelte Kurfürst Friedrich III. niederländische Glaubensflüchtlinge in den leerstehenden Gebäuden des Stifts an. Sie machten Frankenthal innerhalb weniger Jahre erneut zu einem wirtschaftlichen, kulturellen und teilweise auch wieder religiösen Zentrum. Das Stift wurde so zum Ausgangspunkte für die gesamte weitere Entwicklung Frankenthals als Stadt.

Erhalten sind vom Stift nur Reste der ehemaligen Stiftskirche: die eindrucksvolle Westfassade der ehemals dreischiffigen, sechsjochigen und ungewölbten Pfeilerbasilika, die nördliche Seitenschiffwand, der spätgotische Lettner und ein Turmunterteil, das in den Bau der benachbarten Zwölf-Apostel-Kirche einbezogen wurde. Erkennbar sind auch Ansätze einer ehemals gewölbten Vorhalle. Das Säulenstufenportal der Westfassade, formal dem Nordportal des Wormser Domes verwandt, zeigt ausgereifte Blattwerkornamente und Tierfiguren an Kämpfern und Archivolte.

Jubiläumsjahr

Ziele, Programm

Die Grundsteinlegung für die Entwicklung der heutigen Stadt Frankenthal soll im Jahr 2019 mit einem *Jubiläumsjahr – 900 Jahre Augustiner-Chorherrenstift* - entsprechend gewürdigt und gefeiert werden. Die Bedeutung eines solchen Jubiläums für die Stadt, Stadtgeschichte und Stadtgesellschaft kann nicht hoch genug angesiedelt werden. Es kann und soll dazu beitragen, die Erkenbertruine in diesem Jahr ins Zentrum zu rücken, um den Wert und die Verankerung bei der Bürgerschaft zu stärken und gleichzeitig den überregionalen Fokus auf die Ruine zu lenken.

Das Jubiläumsjahr wird als Chance angesehen, um die Verbundenheit der Bürger mit ihrer Stadt zu stärken, aber auch als Möglichkeit eines wirkungsvollen Außenmarketings. Dabei sollte der Fokus nicht allein auf die Vergangenheit gerichtet werden, sondern auch darauf, mit geeigneten Aktionen und Programmpunkten die Stadt Frankenthal (Pfalz) in der Jetztzeit als lebendige Stadt zu präsentieren.

Frankenthaler Bürger dürfen sich mit Ideen/Veranstaltungen für das Jubiläumsjahr einbringen. Die Veranstaltungen sollen jede Zielgruppe von jung bis alt ansprechen.

Verteilt über das gesamte Jubiläumsjahr ist eine Mischung aus verschiedenen thematisch ausgerichteten Veranstaltungen und bewährten Jahresveranstaltungen vorgesehen. Es soll ein Jubiläumsjahr gefeiert werden, an dem sich jeder beteiligen kann. Zudem wird im nächsten Jahr auch das 50 – jährige Bestehen der Städtischen Musikschule gefeiert.

In einem städtischen Arbeitskreis bestehend aus den Institutionen Museum, Stadtbücherei, Musikschule und einzelnen Bereichen der Stadtverwaltung Frankenthal (Pfalz) wurde ein Grundkonzept erarbeitet.

Im nächsten Schritt werden nun die externen Akteure u.a. Kirchengemeinden, Altersvereine, Schulen, Bürger und Bürgerinnen informiert und zu einer regen Beteiligung eingeladen.

Die Auftaktveranstaltung für das Jubiläumsjahr 2019 beginnt am Freitag, den 07.04.2019, mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Zwölf – Apostel – Kirche. Highlights des Jubiläumsjahres sollen der Mittelaltermarkt mit Stadtfestcharakter 8 am 6. und 7. Juli 2019) und das in Kooperation mit der Musikschule und dem Theater Alte Werkstatt eigens komponierte und geschriebene Musical sein. Weiterhin sind vielfältige kulturelle Veranstaltungen wissenschaftliche Vorträge, Lesungen für Jung und Alt, Umgestaltungen im Frankenthaler Rathaus, Ausstellungen und vieles mehr geplant.

Marketing und Pressearbeit

Basis für ein erfolgreiches Veranstaltungsjahr ist eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit, die von der städtischen Pressestelle begleitet wird. Begleitende Marketingmaßnahmen für das Gesamtprogramm z.B. eigens für das Jubiläum geschaffene Logo, Jubiläumsbutton und für Einzelveranstaltungen sind geplant.

Die Informationen werden für Medien und Internet aufbereitet. Auch klassische Print-Werbemittel werden mit den Akteuren abgestimmt.

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt aus verschiedenen Quellen. Im Haushaltsplan 2018 wurden bereits 30.200 € bei Leistung 281001/5292 bereitgestellt. Für die Haushaltsaufstellung 2019 werden weitere Mittel beantragt. Sponsoring und die Akquise weiterer Fremdmittel werden angestrebt.

Ein Spendenprogramm 900 Cent – " mit 900 Cent sind Sie dabei...." kann sich jeder Bürger am Stadtjubiläum beteiligen.

Im nachfolgenden wird die Finanzierung getrennt nach Ausgabenbudget sowie Einnahmen dargestellt. Die Einnahmen werden für 2019 erwartet.

Das Ausgabenbudget bezieht sich in dieser Vorlage überwiegend auf Projekte und Veranstaltungen, die speziell für das Jubiläumsjahr durchgeführt werden. Laufende Veranstaltungen wie Kulturtage, Kunst- und Einkaufsnacht, Märkte die im Jubiläumsjahr ggf. mit einer Besonderheit aufwarten können, werden im Zuge der einzelnen Haushaltsaufstellungen berücksichtigt.

Ausgabenbudget

Als Gesamtausgabenbudget werden rund 140.000 € veranschlagt. Die Aufteilung nach Jahren erfolgt geschätzt:

	2018	2019	Gesamt
Gesamtbudget	30.200 €	109.800 €	140.000 €

	Beschreibung	Ausgaben
Mittelaltermarkt	Mittelaltermarkt auf dem Rathausplatz, Kornmarkt, Ruine, Willy-Brandt-Anlage; Tavernen, Kinderunterhaltung, Markt- und Bühnenprogramm, Händler	40.000 €
Musical	Textbuch, Schauspieler, Regie, Bühnenbild, Kostüme, Komposition, Orchester, Chor, Sänger, musikalische Leitung	25.000 €
Marketing	Logo, Button, Print, etc.	30.000 €
Infrastruktur	Security, Absperrungen, Strom, Wasser, Toilettenwagen, Unterkünfte, Bühne, etc.	35.000 €
Sonstiges	Wissenschaftliche Vorträge, Lesungen, Klosterurkunden, Neugestaltung von Vitrinen, mittelalterliche Schreibwerkstatt, Auftaktveranstaltung etc.	10.000 €
Summe		140.000 €

Einnahmen

Den Ausgaben für die geplanten Maßnahmen und Projekte werden voraussichtliche Einnahmen gegenübergestellt.

Die Kosten für den Mittelaltermarkt sollen teilweise durch den Verkauf von Jubiläumsbuttons in Höhe von ca. 10.000 € (5.000 Button à 2 €) gedeckt werden.

Mit weiteren Einnahmen in Höhe von 18.000 € (pro Veranstaltung 400 Personen à 15 €) ist durch den Kartenverkauf für das Musical zu rechnen.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich
Oberbürgermeister